

Handschriftliches.

Zur Kritik des Terenz.

Von Terenz sagt Bernhardt in der neuen Ausgabe seiner römischen Litteraturgeschichte S. 395: „daß wir noch keinen vollständigen handschriftlichen Apparat besitzen, noch viel weniger eine kritische Geschichte des Textes und, was hiemit zusammenhängt, eine Charakteristik der Klassen und Abstufungen in den MSS.“, sei deutlich dargethan, mit dem Zusätze:

„Viele sehr alte wie die Pariser kennt man kaum dem Namen nach.“

Es wäre kein Wunder, wenn sich, durch diesen Wink gelockt, ein Liebhaber des Terenz, der den Beruf in sich fühlte sich um seinen Dichter verdient zu machen, nach Paris aufmachte um den ungeahnten Schatz zu heben. Um einem solchen die Reisekosten zu sparen, sei hier mitgetheilt, was mir über den „sehr alten“ Pariser Codex seit langer Zeit Erinnerung war wie sie mir genügte, seit kurzer Gewißheit ist wie sie auch andern zur Ueberzeugung zu bringen: daß weder eine Collation desselben noch die Bekanntmachung einer solchen die darauf gewendete Mühe lohnen würde.

Terenz gehört zu den Autoren, die in einer erheblichen Zahl alter Handschriften auf uns gekommen sind, so alter nämlich, wie wir deren von gar manchem Texte eine einzige übrig zu haben froh wären: aus dem 10ten und 11ten Jahrhundert. Keines der europäischen Kulturländer ist ohne eine oder mehrere solcher Terenzhandschriften, die auf den ersten Blick ungewöhnliche Erwartungen zu erregen pflegen. Ich glaube die in Deutschland, Italien, Frankreich, Holland, Belgien vorhandenen wohl alle gesehen, und über die englischen auf anderm Wege ein sicheres Urtheil zu haben: sie stammen sämmtlich aus einer und derselben Quelle *), gehören zu der Familie,

*) Daß es sich so mit den Bentleyschen Handschriften, und wie im Einzelnen, verhalte, ist genügend nachgewiesen von Jos. Krauß in seinen sorgfältigen Quaestiones Terentianae criticae (Bonnae 1850) S. 17.

der die schon von Faerni benutzten 'Valicanus' und 'Basilicanus' angehören, und werden namentlich durch den gedachten Valicanus n. 3868, den ältesten dieser Klasse, geschrieben laut der subscriptio von Hrodogarius, (denselben der die vielberufenen Miniaturen enthält,) vollkommen überflüssig gemacht.

Diese Wahrnehmung war auch für die Pariser Hdf. oder Hdf. leicht zu machen, als ich sie bereits im J. 1842 selbst durchmusterte, und sie war so unzweifelhaft, daß ich nicht einmal Belege zu notiren für meinen Zweck nöthig fand. Um indeß nach Bernhardt's Hinweisung mich und andere zu beruhigen, nahm ich von Freund Reil's jüngster Anwesenheit in Paris Veranlassung, mich über den Sachverhalt durch urkundliche Mittheilung vergewissern zu lassen, und ihr verdanke ich die nachstehende Probe der zwei ältesten d. h. allein alten Pariser Handschriften, die das obige Urtheil lediglich bestätigt. Von ihnen ist die eine der allbekannte, schon von der Dacier und von den verschiedenen Herausgebern der komischen Maskenbilder (die eben in ihm auch stehen) benutzte 'Cod. Reg. 7899 (olim 290. 5572) membr. saec. X', mit der f. 41 eingetragenen Ursprungsangabe 'Iste liber est ex Sancto dyonisio in francia'. Zwar M. A. Champollion in seiner 1839 zu Paris erschienenen Paléographie des Classiques latins d'après les plus beaux manuscrits de la bibliothèque royale de Paris setzt ihn in das 9te Jahrhundert; dazu ist aber, gerade nach dem von ihm gegebenen Facsimile, so wenig Grund ersichtlich, wie zu M. Ait's Altersbestimmung des Ambrosianus, der ebenfalls dem 10ten, nicht dem 9ten Jhd. angehört. Die andere Handschrift ist 'Cod. Paris. Sorbon. 507 membr. saec. X ex. vel XI' nach Reil. Je mehr wir dieser Schätzung unseres handschriftenkundigen Freundes zu vertrauen Ursache haben, um so verwunderlicher ist die Uebertreibung folgender, dem Codex eingeschriebener Bemerkung, die am Ende gar das Gerücht von der 'sehr alten, kaum dem Namen nach gekannten' Terenzhandschrift veranlaßt hat: 'le manuscrit peutêtre aussi ancien que celui qui a été brulé lors de l'incendie de bibliothèque de s. Remi de Rheims le 17 est acuellement le plus ancien du Royaume de France'. Jederman,

der ſich darum bekümmert, weiß doch welches die notoriſch ältern, noch über das 9te Jhdht hinaufreichenden lateiniſchen Handſchriften zu Paris ſind. Uebrigens haben beide Handſchriften, wie überhaupt alle außer dem Bembinus, die Subſcription Calliopius recensui. An dem Gegenſatz des Bembinus (*A*) einerſeits, und der Uebereinstimmung des Vaticanus (*B*), des Basilicanus (*C*) und des Ambrosianus (*D*) anderſeits iſt das Verhältniß und der Werth der beiden Pariſer (*P* und *S*) leicht zu meſſen. Mit *a* und *b* bezeichne ich erſte und zweite Hand. Ganz vereinzelt Varianten einer der drei Hſſ. *BCD* übergehe ich, als unweſentlich zur Charakteriſtik von *PS*.

Adolph. prol. 4 ERIPIT *A.* erit *BCDPS* ERITIS IUDICES
A, DPS. iudicet *B.* eritit *mrg. B.* iudicet eritit *C* 5 an *BCDPS.*

om. A ITFACTUM *A.* factum *BCDPa^{s. id}S.* factum *Pb* 6 DI-
 PHILI *A.* difili *BCDPS* COMOEDIAST *A.* comoedia est *CDS.*

comedia est *B.* comodia est *P* 10 HIC *A, CDPbS.* hinc
BPa 11 ADELPHOS *A.* adelfof *BCDPS* 14 NECLEGEN-
 TIAST *A.* neglegentia est *BCDPS* 15 MALEDICI *A.* ma-
 leuoli *BCDPS* NOBILIS *A.* nobilef *BCDPS* 16 AD-
 SIDUEQUE *A, B.* adfiduaeque *DP.* affidueque *CS* 17 QUID

A. Quod *BCDPS* 18 duxit *S* 20 OTIO *A, BCP.* ocio
DS 21 ufuf est omnes 22 EXPECTETIS *A, Bb.* expectetif
BaCPS. expectatif *D* 23 II *A, PS.* hii *B, e corr. D.* hi *C*

Act. I. Sc. I, 1 ASTORAX *A.* StORAX *BCDPS* REDIT
A. rediit *BCDPS* 2 SERUOLORUM *A, DPS.* ſervuolorum *B.*
 ſeruulorum *C* ADUERSUM *A.* aduorſum *BCDPS* 3 APSIS
A. abſif *BCDPS* 5 TEXOR *A.* te UXOR *BCDPS* QUE *A.*
 quae *BCDPS* 7 aut tej aute *Sa* 9 totum verſum *om.*
A. habent *BCDPS* 10 REDIT *A.* rediit *BCDPS* 11 Et
 quibus omnes 12 ALIQUIT *A.* aliquid *BCDPS* 13 IN-
 ANIMO INSTITUTE A. in animum inſtituere *BbP* (inſtuere *Ba*).
 in animum inſtituere dignum *C.* inſtituere in animo *DS*

14 parere S^a IPSEEST A,DPS. ipse sit BC 15 SET A. fed
BCDPS FRATREMEO A. fratre. if adeo BCDPS 16 IS-
DISSIMILI A. Diffimili BbCDPS. Diffimilif Ba ab om. Sa

23 PARUOLO A. paruulo BCDPS 25 abeat P^h ADSEDULO
A. fedulo BCDPS 26 ¶ mitto cum rasura S

OMNIA Ab,BCDPS. om. Aa 30 INSUEUERIT A. infuerit
BCDPS patrem aut audebit omnes 35 clamitant
omnes 36 amant Pa 37 Nobif cur Pa PUTAT A.
potat BCDPS SUMPTUM A. sumptuf BCDPS fugerif S

38 INDULGIS A. indulgef BCDPS 39 ESTDURUS A.
duruf est BCDPS AEQUOMQ^o A. aequumque BCDPS

40 QUIDEM A,DPS. equidem BC 42 amiticia S 44 qui
om. Pa offitium S 45 iri creditj incredit Pa PAUET
A. cauet BCDPS 47 beneficio S 52 NESCIRE Aa. NE-

SE
SCIRE Ab. se nescire BCDPS 53 IPSE A. ipsuf BCDPS

55 SALUOM A,D. saluum BCPS

Ich denke es ist überflüssig in einer Zusammenstellung weiter fortzufahren, die schon so ihren Zweck, eine trügerische Hoffnung abzuschneiden, vollständig erfüllen wird: es müßte denn jemandem die Uebereinstimmung beider Pariser mit dem Bembinus in ii, gegenüber dem hi oder hii der übrigen, und anderes dergleichen einen bedeutungsvollen Eindruck machen.